

Bericht über ein Praktikum vom 30. Juli bis zum 21. September 2018 bei bnt attorneys in CEE in Vilnius, Litauen, von Jana Pecikiewicz

Wie ist das Praktikum zustande gekommen?

Ich habe gezielt nach Möglichkeiten gesucht, ein Praktikum im ost-/mitteleuropäischen Ausland zu absolvieren. Auf der Internetseite der Juristischen Fakultät der Universität Passau war die Kanzlei bnt attorneys in CEE in der Kategorie Auslandspraktika aufgeführt. Ich habe mich daraufhin gemäß der Ausschreibung beworben.

Welche Tätigkeitsbereiche habe ich kennengelernt?

Inhaltlich habe ich die Rechtsberatung in den Bereichen Arbeitsrecht, M&A und Corporate kennengelernt und einen kleinen Einblick in das Insolvenzrecht und in das Erbrecht erhalten. Auch europarechtliche Bezüge waren vorhanden. Ich durfte zudem an einer Legal Due Diligence Prüfung mitwirken. Neben der klassischen Rechtsberatung habe ich administrative Tätigkeiten und Marketinginstrumente kennengelernt, die für eine Rechtsanwaltskanzlei ebenfalls von Bedeutung sind.

An welchen regulären Aufgaben und singulären Projekten durfte ich mitwirken?

Meine Aufgaben umfassten beispielsweise die Recherche zu rechtlichen Fragen und die schriftliche Aufarbeitung der Ergebnisse. Einen Großteil meiner Mitwirkung machte außerdem die Übersetzung, die sprachliche Korrektur und die sprachliche Unterstützung beim Verfassen juristischer Texte aus. Dies stellte eine große Besonderheit im Vergleich zur Arbeit anderer Wirtschaftskanzleien dar. Die Kanzlei bnt attorneys in CEE ist eine international agierende Kanzlei, die Standorte in ganz Mittel- und Osteuropa hat. Daher war die Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen aus Estland, Lettland oder Polen ein fester Bestandteil der Arbeit. Auch die Sachverhalte waren durchweg europäischer Natur: Die Mandanten kamen aus Österreich, Deutschland, Litauen oder Tschechien, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Dadurch waren Vereinbarungen, Verträge und auch die Korrespondenz oft mehrsprachig, was für mich besonders spannend zu beobachten war. Obwohl ich Litauen während des Praktikums nicht verlassen habe, hatte ich das Gefühl, in ganz Ost- und Mitteleuropa tätig zu sein und auch verschiedene, länderspezifische rechtliche Besonderheiten kennenzulernen. Die Internationalität wird bei bnt ganz selbstverständlich gelebt.

Die Übersetzung von juristischen Texten wie Vereinbarungen über Vertraulichkeit, Datenschutz oder Wettbewerbsverbote, von Vollmachten, Auszügen aus Gesellschaftssatzungen, Gesellschafterbeschlüssen oder Publikationen zu Rechtsthemen wechselseitig ins Deutsche, Englische und Polnische gehörte daher zu meinen täglichen Aufgaben. Einmal konnte ich sogar einen tschechischen Sachverhalt auf Tschechisch bearbeiten. Außerdem durfte ich litauische Kollegen beim Verfassen deutscher Texte unterstützen und häufig Korrekturlesen.

Ein besonderes Highlight des Praktikums war die Teilnahme an zwei Gerichtsverhandlungen in einem strafrechtlichen Verfahren.

Nachdem ich bereits ein Praktikum bei der Staatsanwaltschaft absolviert habe, war es besonders interessant, ein Verfahren in Litauen mitzuerleben. Der zuständige Partner gab mir Prozessunterlagen zur Vorbereitung und nahm sich viel Zeit, mir die Zusammenhänge zu erklären, sodass ich trotz fehlender Sprachkenntnisse viel von den Terminen mitnehmen konnte. Außerdem habe ich es als bereichernd empfunden, mich einmal nur auf Gestik, Mimik und Stimmlage des Richters, der Anwälte und der Zeugen zu konzentrieren, ohne zu sehr durch den Inhalt des Gesagten beeinflusst zu werden.

Anforderungen im Praktikum (fachlich, sprachlich, interkulturell)

Für das Praktikum sind Kenntnisse in den oben bereits genannten Rechtsgebieten von Vorteil, da sie Recherchen verkürzen und man gegebenenfalls tiefer gehende Fragen stellen kann. Arbeitssprachen waren Deutsch und Englisch. Das Schreiben gehört zum Kanzleialtag, daher sollte Praktikanten das Formulieren und Korrigieren von Texten nicht schwerfallen. Außerdem ist ein gutes Rechtsenglisch ein großes Plus. Ich habe es zudem als hilfreich empfunden, andere osteuropäische Sprachen zu beherrschen, da viele Sachverhalte mehrere Regionen gleichzeitig abdecken und man so schnell einen Einblick in relevante Dokumente erhält, ohne auf eine Übersetzung angewiesen zu sein.

Was habe ich durch das Praktikum gelernt?

Gerade dank der Übersetzungs- und Korrekturarbeit habe ich sehr viel von dem Praktikum mitgenommen. Durch diese Aufgaben konnte ich zum einen die Rechtsbegriffe der jeweiligen Sprache quasi nebenbei mitlernen. Gerade im Bereich des Rechtsenglisch habe ich meine Kenntnisse sehr erweitern können.

Inhaltlich habe ich in erster Linie einen Einblick in das Rechtssystem eines anderen europäischen Landes erhalten. Litauens Geschichte und insbesondere die Entwicklung der Gesetzestexte ist hochkomplex und spannend, was sich an den zahlreichen Einflüssen aus dem sowjetischen, aber auch aus dem europäischen Recht zeigt. Insbesondere über das litauische Arbeitsrecht habe ich einen guten Überblick erhalten, was für mich als Studentin mit Europarechtsschwerpunkt gerade im Hinblick auf die europäische Arbeitnehmerfreizügigkeit sehr interessant war. Da ich zudem noch recht am Anfang meines Studiums stehe, war es sehr gut, schon jetzt einen Einblick in wichtige Rechtsgebiete wie das Gesellschaftsrecht und M&A zu erhalten.

Im Vergleich zur sehr wissenschaftlichen und theoretischen Herangehensweise an der Universität war es zudem sehr lehrreich, die Rechtswissenschaft einmal an realen Sachverhalten und oft heruntergebrochen auf ganz alltägliche Probleme im Wirtschaftskontext zu erleben. Ich denke, dass sich das neu erlernte Wissen durch die vielen Beispiele aus der Praxis gut festigen wird und ich das an der Universität Gelernte nun viel besser einordnen kann.

Hat das Praktikum die Überlegungen zu meinem Berufsziel beeinflusst?

Das Praktikum hat mich durch und durch darin bestätigt, später einmal in einem internationalen, mehrsprachigen Umfeld arbeiten zu wollen. Mir ist nun noch einmal bewusster geworden, wie sehr es zur persönlichen Entwicklung beiträgt, sich in interkulturell gemischten Teams auszutauschen.

Die Zusammenarbeit der litauischen und deutschen Kollegen in der Kanzlei war für mich dahingehend wirklich mustergültig. Außerdem habe ich den Anwaltsberuf als sehr abwechslungsreich erlebt. Die Verbindung aus europarechtlichen und wirtschaftsrechtlichen

Fragen habe ich als sehr spannend empfunden und ich könnte mir sehr gut vorstellen, mich inhaltlich weiterhin mit dieser Querschnittsmenge zu beschäftigen. Ostmitteleuropa bleibt als Investitionsstandort nach wie vor attraktiv, so dass ich denke, dass es sich lohnt, sich frühzeitig Wissen über diese Region anzueignen und Erfahrungen vor Ort zu sammeln.

Was sollten Praktikantinnen und Praktikanten bei der organisatorischen Vorbereitung des Praktikums beachten?

Entgegen dem gängigen Klischee ist Vilnius als Hauptstadt nicht viel günstiger als deutsche Großstädte. Dies sollte man vor allem bei der Wohnungssuche beachten, die ich als recht schwierig empfunden habe. Ich wollte gerne für zwei Monate in eine WG ziehen, aber da es in Litauen keine vergleichbare Plattform wie WG-Gesucht gibt und auch die Zwischenmiete unter Studierenden nicht wirklich üblich ist, war das nicht einfach. Letztendlich habe ich in einem litauischen Studentenwohnheim gelebt, was eine interkulturell interessante Erfahrung war. Ich war eine der wenigen ausländischen Studierenden, die jemals dort gewohnt haben, und gerade in meinem Zeitraum war niemand aus einem anderen Land dort. Viel musste ich daher in Zeichensprache erledigen, allerdings waren alle sehr nett und hilfsbereit. Im Vorfeld stellte das Kontaktieren der verschiedenen Wohnheime in Vilnius einen recht großen organisatorischen Aufwand dar, da leider die wenigsten Verantwortlichen Englisch sprechen. Am Ende hat es sich jedoch auch preislich gelohnt. BAYHOST sei Dank ist ein Praktikum in Ostmitteleuropa nicht schwieriger zu organisieren und zu finanzieren als eines in Frankreich oder Spanien. Daher möchte ich jede/n dazu ermutigen, die/der sich für Ost-/Mitteleuropa interessiert, die dortige Arbeitswelt kennenzulernen. Es lohnt sich!

Abschluss und Dank

Zunächst möchte ich mich bei bnt attorneys in CEE für die Möglichkeit bedanken, mein Praktikum am Standort Vilnius zu absolvieren. Die Kolleginnen und Kollegen waren alle sehr hilfsbereit und haben mir den Aufenthalt sehr angenehm gemacht. Außerdem konnte ich von ihnen vieles über die litauische Sprache, Geschichte und die Traditionen lernen, was mir als Touristin sicher nicht geglückt wäre. Die freundliche und kollegiale Atmosphäre in der Kanzlei hat viel dazu beigetragen, dass ich mich zu jedem Zeitpunkt sehr wohl und willkommen gefühlt habe. Das Praktikum hat mir viel Spaß gemacht und ich werde bnt in sehr guter Erinnerung behalten.

Außerdem möchte ich mich bei BAYHOST für den Erhalt des Mobilitätsstipendiums bedanken, da ich mir das Praktikum ohne dieses nicht ohne Weiteres hätte finanzieren können. BAYHOST bietet Inspiration und praktische Hilfe zur Umsetzung von Ideen wie dieser. Haben Sie vielen Dank für die einzigartige Chance!